

# Arbeiten in Lerngruppen



TECHNISCHE  
UNIVERSITÄT  
DARMSTADT

HDA  
Hochschuldidaktische  
Arbeitsstelle

## 1. Warum braucht man eine Lerngruppe?

Bereits während des Semesters solltest Du dich kontinuierlich auf die Prüfungszeit vorbereiten. Dies kannst Du allein oder mit der Unterstützung einer Lerngruppe tun.

Das Lernen in einer Arbeitsgruppe kann von großem Nutzen sein, da Du Dich mit Deinen Kommiliton\_innen über Dein Wissen sowie Deine Gedanken und Ideen austauschen kannst. Außerdem könnt Ihr gemeinsam über schwierige Inhalte sprechen und diese so besser verstehen. In der Universität findet keine mit der Schule vergleichbare externe Kontrolle durch die Dozierenden statt. Du bist stärker auf Dich und Deine eigene Selbstdisziplin und Dein Selbstmanagement angewiesen. In der Gruppe könnt Ihr Eure Lerntipps austauschen und Euch gegenseitig dazu motiviert, Euren „inneren Schweinehund“ zu überwinden.

Ob Du alles mit einer Lerngruppe zusammen bearbeiten möchtest oder Dir für jedes Fach eine eigene Gruppe suchst, musst Du individuell für Dich entscheiden. Der Vorteil einer Gruppe ist einerseits, dass die Organisation unkomplizierter ist und Du Dich besser auf die anderen Gruppenmitglieder einstellen kannst. Andererseits kann es in mehreren Gruppen einfacher sein, Kontakt zu Anderen Student\_innen aufzubauen. Falls Du außerdem mit einer Gruppe nicht zurechtkommst, kannst Du schnell woanders Anschluss finden.

Insbesondere während der digitalen Semester haben die Lerngruppen eine wichtige und motivierende Aufgabe. Sie bieten Kontakt zu Kommiliton\_innen aus dem eigenen Fachbereich und ermöglichen eine kontinuierliche Zusammenarbeit.

Die gemeinsame Vorbereitung

- ist **interessanter** und **effizienter**,
- fördert die **Vertiefung** der in Eigenarbeit erworbenen Kenntnisse,
- fördert die **Motivation** und Leistungskontrolle,
- fördert **Sicherheit** im Hinblick auf den eigenen **Leistungsstand** und
- entlastet von **Klausurdruck**.



---

## 2. Gruppenarbeit vs. Einzelarbeit

Bei Gruppenarbeiten sollte jedes Gruppenmitglied die Gesamtlösung der Aufgaben verstanden haben. Auch wenn die Inhalte in der Lerngruppe aufgeteilt werden, ist es trotzdem notwendig, den Gesamtkontext verstanden zu haben und in der Lage zu sein, das Gelernte in der Prüfungssituation anwenden zu können. Um das zu realisieren, könnt Ihr Euch gegenseitig Eure in Einzelarbeit erledigten Aufgaben präsentieren und erklären.

Allgemein kann gesagt werden, dass die Grundvoraussetzungen am besten allein erarbeitet werden sollten, während die Kontrolle sowie die Reflexion des Gelernte auch in der Gruppe stattfinden kann. Die Einzel- und Gruppenarbeit stellen daher keine sich ausschließenden Alternativen dar, sondern können als eine Ergänzung zueinander verstanden werden, die notwendig ist, um das Gelernte zu vertiefen.

## 3. Organisation einer Lerngruppe

Um jedoch das Lernen sinnvoll und effizient gestalten zu können, sind im folgenden einige Anhaltspunkte aufgeführt, welche zur Strukturierung des gemeinsamen Arbeitens beitragen:

**Gruppengröße:** 3–5 Mitglieder sind ideal. Wenn der Stoff auf noch mehr Personen aufgeteilt wird, werden die Einzelaufgaben zu klein und der Gesamtüberblick des Stoffes geht verloren. Die Aktivitäten jedes Mitgliedes sollten für die anderen überschaubar sein, sodass die Zusammenarbeit gestärkt wird.

**Absprachen:** sind unerlässlich für das Gelingen der Gruppenarbeit bezüglich:

1. fachlichem Stoff/Lernpensum
2. der Arbeitsteilung und den Arbeitsmethoden
3. Ort und Zeit

**Arbeitsteilung:** bezieht sich auf:

1. Die Beschaffung von Informationen und Materialien. Dabei sollte dringend festgelegt werden, bis zu welchem Zeitpunkt die jeweiligen Aufgaben erledigt sein müssen!
2. Die Klärung von fachlichen Problemen, wenn Verständnisfragen in der Gruppe nicht geklärt werden können (es reicht z. B. aus, wenn 1-2 Personen den/die Dozent\_in kontaktieren).
3. Die Erarbeitung neuen Wissens. Neue Inhalte sollten schriftlich fixiert und in Kurzform für die anderen Gruppenmitglieder festgehalten werden.

---

**Kooperationsverhalten:** Zumindest die Bereitschaft, sich gegenseitig zu unterstützen und etwas zum Gesamtziel der Gruppe beizutragen, muss vorhanden sein.

### 3.1 Struktur eines Treffens

Um das gemeinsame Gruppenziel zu erreichen und damit Unzufriedenheit zu vermeiden, ist es sinnvoll, sich Gedanken um den Ablauf des Treffens zu machen:

- Orientieren:** Zunächst müsst ihr das Ziel und den zeitlichen Rahmen festlegen, damit jeder weiß, auf welches Ergebnis hingearbeitet werden soll.
- Informieren:** Tauscht Euch mündlich und schriftlich über Eure bisher gesammelten Informationen aus.
- Diskutieren:** Versucht anschließend Fragen zu klären und Zusammenhänge herzustellen.
- Beurteilen:** Fragt Euch am Schluss, ob das Ziel erreicht wurde. Wenn Ihr diese Frage verneinen müsst, überlegt Euch, welche Gründe das gehabt haben könnte (z. B. Habt Ihr Euch nicht ausreichend vorbereitet? Habt Ihr Euch nicht an den Zeitplan gehalten? usw.).
- Beschließen:** Was wird im nächsten Treffen gemacht? Muss etwas nachgetragen oder kann weitergegangen werden? Wer bereitet was bis wann vor?
- Pausen:** Vergesst nicht, Pausen einzuplanen, in denen Ihr Euch auch über Themen austauschen könnt, die nichts mit der Arbeit zu tun haben.

## 4. Lernphase

### 4.1 Lernplan

Die Prüfungsphase zeichnet sich häufig dadurch aus, dass nicht genügend Lernzeit zwischen den einzelnen Klausuren vorhanden ist. Die Lernphasen für die jeweiligen Klausuren überschneiden sich oft, sodass frühzeitig mit den Vorbereitungen begonnen werden muss. Aus diesem Grund ist es sinnvoll, so früh wie möglich (am besten sobald die Prüfungstermine bekannt gegeben werden) einen Lernplan zu erstellen.

---

Dein Lernplan kann sich über einen Zeitraum von mehreren Monaten erstrecken. Du solltest bei dessen Erstellung darauf achten, nicht zu viele Prüfungen einplanen zu wollen. Überlege Dir, welche Schwerpunkte Du setzen möchtest und überlege abschließend, wie umsetzbar Deine Planung ist. Folgende Punkte sollten in Deinen Lernplan eingetragen werden:

- Prüfungstermine
- Andere wichtige Termine (z. B. Familienfeste, Arzttermine)
- Phasen in denen nicht gelernt werden kann (z. B. Arbeitszeiten, Kinderbetreuung)

Anschließend solltest Du markieren, welche Aufgaben folglich bis wann erledigt sein müssen (z. B. das Schreiben eines eigenen Skripts, auswendig lernen, Übungen rechnen, Probeklausur üben).

In der Lerngruppe ist es ratsam, die Zielsetzung und Planung der Lernhandlung abzustimmen: Was ist unser konkretes Ziel? Bis wann wollen wir unser Ziel erreicht haben? Was ist einfach und kann allein gelernt werden? Was ist schwierig und sollte gemeinsam erarbeitet werden?

Aus Eurer Zielsetzung kann der gemeinsame Lernplan abgeleitet werden:

- Welche Arbeitsschritte sind nötig, um zum Ziel zu gelangen?
- Welche Zwischenschritte müssen wir einplanen?
- Welche Materialien benötigen wir?
- Was kann arbeitsteilig vorgenommen werden? Was sollte gemeinsam gelernt werden?

Der Lernplan muss gemeinsam abgestimmt werden und erstreckt sich über einen längeren Zeitraum, in denen bestenfalls wöchentliche Treffen stattfinden.

## 4.2. Individuelle Vorüberlegungen und Vorbereitungen

Die Arbeit in der Lerngruppe will vorbereitet sein. Dazu sind sogenannte metakognitive Vorüberlegungen zum eigenen Lernen sinnvoll:

- **Merkmale der Aufgabe:** Jede Aufgabe, die Du übernimmst, kann für Dich unterschiedlich interessant, schwierig oder aufwändig sein.
- **Konkrete Lernsituation:** Die konkrete Lernsituation verändert sich je nachdem ob Du allein oder in einer Gruppe arbeitest (z. B. Störungen, Arbeitsaufwand).
- **Person:** Du solltest Deine eigene aktuelle Befindlichkeit sowie Deine generelle Anstrengungsbereitschaft reflektieren und wenn nötig verbessern. Um Prokrastination zu vermeiden, solltest Du Deine eigene Selbstmotivation überprüfen. Folgende Fragen können Dir dabei helfen: Was könnte mich daran hindern, mit dem Lernen zu beginnen? Wie gestalte ich meine Lernumgebung so, dass Störungen im Voraus vermieden werden können?

Jede\_r sollte so gut wie möglich vorbereitet in das nächste Treffen der Lerngruppe gehen.

---

### 4.3. Vorbereitung und gemeinsames Anwenden von Lernstrategien

Mit Lernstrategien sind Verhaltensweisen und Überlegungen gemeint, die die Lernenden selbstgesteuert nutzen, um sich Wissen und Können anzueignen.

Zu diesen kognitiven Strategien zählen:

- **Wiederholungsstrategien:** sind sinnvoll, um Grundlagenwissen zu erwerben, z. B. wiederholtes Lesen oder Auswendiglernen von Definitionen, Fachbegriffen oder Formeln. Dies eignet sich i.d.R. für die Einzelarbeit.
- **Elaborationsstrategien:** reichern das vorgegebene Material an. Beispielsweise wird das Gelernte mit dem Vorwissen verknüpft. Gerade hier kann die Gruppe entscheidend beitragen. Indem Du anderen den Lernstoff erklärst, kannst Du diesen wiederholen und festigen. Außerdem könnt Ihr in der Gruppe gemeinsam Beispiele und Anwendungsfälle finden. Durch das Besprechen des Lernstoffes setzt Ihr diesen in Bezug zu den jeweiligen Erfahrungen der Gruppenmitglieder. Aus diesen Erfahrungen heraus könnt Ihr dann die zu lernenden Inhalte beurteilen und mit eigenen Positionen argumentieren.
- **Organisationsstrategien:** reduzieren und organisieren das Material. Das bedeutet z. B. Texte zu markieren, in eigenen Worten zusammenzufassen oder eine Mindmap zu erstellen. Derartige Aufgaben können entweder von einer Person vor dem Treffen vorbereitet und dann präsentiert oder von der gesamten Gruppe während des Treffens erarbeitet werden.

Als letztes gibt es noch Strategien des Ressourcenmanagements. Dabei kannst Du Dein Lernumfeld optimieren. Das kann bedeuten, dass man überprüft, ob die Technik funktioniert, man Informationen wissenschaftlich recherchiert oder sich gegenseitig Feedback gibt. Du kannst für eine ruhige ungestörte Arbeitsatmosphäre sorgen. Oder Du überlegst, welche unterschiedlichen Ressourcen Dir/ Euch zur Verfügung stehen: z. B. welche anderen Quellen können Dir beim Verständnis helfen. Dazu kann ebenso gehören, dass Du Dich organisatorisch vorbereitest, Dich z. B. über Formalia wie Zitierregeln informierst.

Helfen alle Strategien nicht, bleibt noch die Möglichkeit, die Dozierenden zu fragen. Dazu kann die Gruppe Fragen vorbereiten und delegieren, wer den Kontakt mit den Dozierenden aufnimmt.

### 5. Ende des Semesters

Nachdem ihr im Semester gemeinsam gelernt – und hoffentlich auch Spaß miteinander gehabt habt, ist es sinnvoll, den Lernprozess und das Lernergebnis von allen gemeinsam zu reflektieren und gerne auch zu feiern. Was war das gemeinsame Ziel? Was haben wir gut gemeistert? Was könnten wir in einer nächsten Prüfungsphase verbessern? Waren unsere Lernstrategien hilfreich?

Gutes Gelingen für das Arbeiten in der Lerngruppe.

---

## 6. Literaturverzeichnis

Landmann, M., Perels, F., Otto, B., Schnick-Vollmer, K. & Schmitz, B. (2015) Selbstregulation und selbstreguliertes Lernen. In E. Wild & J. Möller (Hrsg.), Pädagogische Psychologie (2.vollst.überarb. und aktualisierte Aufl., S 45-65). Berlin: Springer

Lehner, M. (2015). Viel Stoff -.schnell gelernt. Prüfungen optimal vorbereiten. Stuttgart: utb.

[https://www.einfachlehren.tu-darmstadt.de/themensammlung/details\\_38016.de.jsp](https://www.einfachlehren.tu-darmstadt.de/themensammlung/details_38016.de.jsp)

